

Businessseurope

Businessseurope ist ein europäischer Dachverband der Arbeitgeber. In der EU zählt er zu den größten und einflussreichsten Lobbyorganisationen.

Businessseurope hat intensive Lobbyarbeit geleistet unter anderem bei der Aufweichung konkreter EU Klimaziele und bei der Verschärfung des europäischen Wachstums- und Stabilitätspakts im September 2011.

BUSINESSEUROPE



Rechtsform internationaler gemeinnütziger Verein nach belgischem Recht (a.i.s.b.l.)

Tätigkeitsbereich Vertretung von Arbeitgeberinteressen

Gründungsdatum März 1958, 2007 umbenannt in

NAME BUSINESSSEUROPE, the confederation of European business

Hauptsitz Av. de Cortenbergh 168, 1000 Brüssel

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Lobbybüro EU

Lobbybüro EU

Webadresse businessseurope.eu

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	2
1.1	Transparenzregister EU	2
1.2	Seitenwechsel	2
1.3	European Business Summit	2
2	Fallstudien und Kritik	3
2.1	2012-2014: Lobbying für das geplante Freihandelsabkommen TTIP	3
2.2	2011: Verschärfung des europäischen Wachstums- und Stabilitätspakts (Sixpack)	3
2.3	2010: Lobbying zur Verhinderung effektiver Klimapolitik	3
3	Organisationsstruktur und Personal	3
3.1	Verbindungen	4
4	Finanzen	4
5	Kurzdarstellung und Geschichte	4
6	Weiterführende Informationen	5
7	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
8	Einzelnachweise	5

Lobbystrategien und Einfluss

Lobbyismus in der EU



- [Überblick A-Z](#)
- [Lobbyismus in der EU](#)

Businessseurope pflegt auf höchster Ebene intensive Kontakte in alle Institutionen, die in der EU an der Ausarbeitung, Verabschiedung und Umsetzung von Gesetzen, Richtlinien, und anderen Regularien beteiligt sind. Insbesondere im Bereich der Sozialpolitik gilt Businessseurope als einer der wichtigsten Ansprechpartner für die Europäische Kommission. Während des gesamten Gesetzgebungsprozesses nehmen die Lobbyisten von Businessseurope sowohl auf die strategische Ausrichtung als auch auf die konkrete Ausgestaltung durch Stellungnahmen, Verbesserungsvorschläge und Abstimmungsempfehlungen direkten Einfluss. Wegen des hohen Mobilisierungspotentials und der großen Anzahl an abrufbaren Experten zählt Businessseurope zu den größten und einflussreichsten Lobbyorganisationen innerhalb der EU.

Transparenzregister EU

Im [Transparenzregister EU](#) hat Businessseurope 29 Personen registriert, von denen 24 für den Zugang zu den Räumlichkeiten des europäischen Parlaments akkreditiert sind.^[1] (Stand: Mai 2015)

Seitenwechsel

- [Marten Westrup](#) arbeitete bis September 2010 für die *Generaldirektion Unternehmen und Industrie* in der [EU-Kommission](#) und nahm anschließend einen Beraterjob bei BusinessEurope an, um den Arbeitgeberverband in Klimafragen zu beraten. 2011 wechselte er zurück in die EU-Kommission zur *Generaldirektion Energie*. Die Kommission erteilte für diesen Wechsel eine Ausnahmegenehmigung.

European Business Summit

Der [European Business Summit](#) (EBS) ist eine jährlich stattfindende Gipfelveranstaltung, bei der UnternehmensvertreterInnen auf hochrangige EU-Politiker treffen. Businessseurope und die [Federation of Enterprises in Belgium](#) (FEB) sind die Initiatoren.

Fallstudien und Kritik

2012-2014: Lobbying für das geplante Freihandelsabkommen TTIP

Nach einer Erhebung der lobbykritischen Organisation "Corporate Europe Observatory" hatte Businessseurope (gemeinsam mit dem [European Services Forum](#)) von allen Lobbyorganisationen die meisten Kontakte mit der Generaldirektion Handel der EU-Kommission zum Thema [TTIP](#).^[2]

Gemeinsam mit dem [European Services Forum](#) (ESF) hat Business Europe am 22. November 2013 die folgende Stellungnahme zum geplanten Freihandelsabkommen [Transatlantic Trade and Investment Partnership](#) (TTIP) abgegeben: [European business calls for inclusion of financial services regulatory cooperation into TTIP talks](#)

2011: Verschärfung des europäischen Wachstums- und Stabilitätspakts (Sixpack)

Businessseurope setzte sich massiv für die im September 2011 verabschiedete Verschärfung der Stabilitätskriterien in der Europäischen Union ein, welche der [EU-Kommission](#) weitreichende Kompetenzen bei der Gestaltung der europäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik übertrug. Kritiker sehen in den automatischen Sanktionen und der zentralen Rolle der EU Kommission bei deren Umsetzung eine Gefahr für den demokratischen Prozess in Europa. Businessseurope jedoch zeigte sich zufrieden damit, dass eine Vielzahl der Empfehlungen seiner Lobbyisten in diesem neuen Vertrag übernommen worden seien.^[3]

2010: Lobbying zur Verhinderung effektiver Klimapolitik

Für die aktive und aggressive Rolle, die Mitarbeiter von Businessseurope bei der Verwässerung der EU-Klimaziele spielten, wurde der mächtige Arbeitgeberverband im Jahr 2010 in der Kategorie Worst Climate Lobbying für die [Worst EU Lobbying Awards](#) nominiert. Offiziell unterstützte Businessseurope damals die Notwendigkeit, den vom Menschen verursachten Klimawandel zu stoppen. Tatsächlich jedoch wurden bestehende EU-Pläne zur Verminderung von CO2-Emissionen aktiv untergraben. Während die Industriobbylisten vorgaben, im Interesse aller europäischen Unternehmen zu handeln, haben sie tatsächlich in erster Linie für die energieintensivsten Unternehmen der Öl-, Stahl- und Chemieindustrie Lobbyarbeit betrieben – und letztendlich eine effektive Klimapolitik auf EU-Level verhindert.^[4] Auch 2015 wurde Kritik an dem Verband laut, da er sich weiterhin stark gegen Klimaschutz einsetzt: Investoren forderten Firmen sogar dazu auf, den Verband zu verlassen.^[5]

Organisationsstruktur und Personal

Präsidentin [Emma Marcegaglia](#) • CEO des italienischen Stahlkonzerns Marcegaglia S.p.A.

Generaldirektor
Markus J. Beyrer

Businesseuropa gehören 41 Mitgliedsverbände aus 35 Staaten an. Die Organisation repräsentiert nach eigenen Angaben 20 Millionen Unternehmen. (Stand April 2014)

Mitgliedsverbände aus Deutschland sind:

- der [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI) und
- die [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA)^[6]

Die Organisation besteht aus 7 Richtlinienkomitees, denen insgesamt 60 Arbeitsgruppen unterstellt sind. In diesen Gruppen arbeiten etwa 1200 meist externe Fachleute um Gesetzesentwürfe und EU-Programme zu analysieren und aus Unternehmensperspektive zu verbessern. Neben den nationalen Verbänden, die Businesseuropa mit Ressourcen und Infrastruktur unterstützen, besteht noch eine sogenannte 'Corporate Advisory and Support Group'. Deren Mitglieder, allesamt multinationale Konzerne von beachtlicher Größe, genießen innerhalb der Organisation einen besonderen Stellenwert. Ihre Mitglieder pflegen nicht nur intensive politische Kontakte auf höchster Ebene, sondern sind auch an allen 60 Arbeitsgruppen beteiligt, welche gemeinsame Positionen erarbeiten und erheblichen Einfluss auf die Politikgestaltung der gesamten EU ausüben.

Verbindungen

- Mitglied der [Alliance for a Competitive European Industry](#), die 2004 von 11 einflussreichen europäischen Industrieverbänden gegründet wurde und sich für arbeitgeberfreundliche Sozialgesetzgebung einsetzt^[7]
- Mitglied der [Alliance for CSR](#), einer im Jahr 2006 von der EU Kommission ins Leben gerufenen informellen Arbeitsgruppe, die sich mit der Weiterentwicklung von Themen im Bereich [Corporate Social Responsibility](#) beschäftigt^[8]
- Mitglied des [European Services Forum](#) (ESF), einer Lobbyorganisation großer europäischer Dienstleister und ihrer Verbände
- Mitglied der [Kangaroo Group](#)

Finanzen

Businesseuropa legt seine Finanzierung nicht offen. Im [Transparenzregister EU](#) gibt Businesseuropa jedoch an, im Jahr 2014 zwischen 4 Mio. und 4,25 Mio. Euro für Lobbyarbeit ausgegeben zu haben.^[9]

Kurzdarstellung und Geschichte

Laut Selbstdarstellung repräsentiert Businesseuropa in Brüssel die politischen Interessen von 20 Millionen Mitgliedsunternehmen aus 35 Staaten. Als Hauptaufgabe versteht Businesseuropa die Verteidigung dieser Interessen gegenüber den europäischen Institutionen, und als Hauptziel die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen im internationalen Vergleich. Dies soll vor allem durch eine arbeitgeberfreundliche Gesetzgebung in den Bereichen Arbeit und Soziales sowie Umwelt und Klima erfolgen. Auch die Außen- und Wirtschaftspolitik der EU und ihrer Mitgliedsländer sind von zentraler Bedeutung. Übergeordnetes Ziel der Arbeit von Businesseuropa ist ein beständiges ökonomisches Wachstum innerhalb der EU.

Eine Reihe nationaler Arbeitgeberverbände gründete 1949 den europäischen Dachverband Conseil des Fédérations Industrielles d'Europe (CIFE). Innerhalb dieses Rahmenvertrags schlossen sich im selben Jahr die nationalen Industrieverbände aus den 6 Mitgliedsstaaten der späteren Montanunion (EGKS) zusammen. Aus dieser ging im März 1958 die *Union des industries de la communauté européenne* (UNICE) hervor, die am 23. Januar 2007 in BUSINESSSEUROPE umbenannt wurde.^[10] Businessseurope ist ein internationaler gemeinnütziger Verein nach belgischem Recht (a.i.s.b.l.).

Weiterführende Informationen

- Businessseurope im freiwilligen [Lobbyregister der EU](#).

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [BUSINESSSEUROPE im Transparenzregister](#), abgerufen am 29. 05. 2015
2. ↑ [Who lobbies most on TTIP?](#), Artikel vom 8. Juli 2014, [Webseite coporateeurope](#), abgerufen am 12.08.2014
3. ↑ [An undemocratic economic governance?](#), Corporate Europe Observatory, abgerufen am 01.06.2012
4. ↑ [BusinessEurope: Worst Climate Lobbying](#), worstlobby.eu, abgerufen am 31.05.2012
5. ↑ [Investors urge businesses to quit climate-unfriendly EU lobby groups](#), Webseite "Responding to Climate Change (RTCC)", 1. September 2015, zuletzt aufgerufen am 2.9.2015
6. ↑ [Webseite von Businessseurope](#) abgerufen am 14.04.2014
7. ↑ [Alliance for a Competitive European Industry](#), businessseurope.eu, abgerufen am 31.05.2012
8. ↑ [Alliance for CSR](#), businessseurope.eu, abgerufen am 31.05.2012
9. ↑ [BUSINESSSEUROPE im Transparenzregister](#), abgerufen am 29. 05. 2015
10. ↑ [Businessseurope](#), PowerBase, abgerufen am 31.05.2012